



Aktionsplan 2021 – 2022

Behindertenbeirat der Stadt Georgsmarienhütte

Der Behindertenbeirat (BBR) legt hiermit einen Maßnahmenkatalog zur Umsetzung von Inklusion in Georgsmarienhütte nach Vorgaben der Behindertenrechtskonvention vor und orientiert sich hierbei am Landesaktionsplan Niedersachsen mit seinen Handlungsfeldern. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der Unterstützung kognitiv, bewegungs- und sinneseingeschränkter Menschen. Der Maßnahmenkatalog wird aktuell fortgeschrieben. Eine Umsetzung kann nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten der ehrenamtlichen Mitarbeiter und der Bereitstellung ausreichender Finanzmittel durch die Stadt Georgsmarienhütte sowie weiteren Förderstellen erfolgen.

Arbeitsgrundlagen des BBR

- Der BBR arbeitet auf der Grundlage von einschlägigen Bundes- und Landesgesetzen mit den dazugehörigen Regelwerken.
- Er nimmt regelmäßig an den Sitzungen der politischen Gremien teil und arbeitet eng mit der Stadtverwaltung zusammen.
- Das gemeinsame Miteinander mit Einrichtungen der Behindertenarbeit, dem Landkreis Osnabrück, der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen in Niedersachsen, dem Ehrenamtslotsen der Stadt und dem Seniorenbeirat 60+ hat für den BBR hohe Priorität.

Kommunikation

- Der wichtigste Baustein im BBR ist die Kommunikation untereinander. Die Corona-Pandemie ist für alle die größte Herausforderung.
- Die bestehende Vernetzung zu öffentlichen Einrichtungen, Selbsthilfeorganisationen ETC. über die digitalen Medien wird stark ausgeweitet.

- Für die einfache Kommunikation im BBR wird an jedem ersten Montag eines Monats die Möglichkeit eines zwanglosen Gesprächstreffs im Rathaus mit einer offenen Sprechstunde, ergänzt mit Videoschaltungen für interessierte Bürger, angeboten.

Bildung Arbeit Kultur

Selbsthilfegruppen in Georgsmarienhütte

- Der BBR unterstützt krankheitsbedingte Selbsthilfegruppen in der Stadt.

Heilpädagogische Hilfe Osnabrück

- Der BBR arbeitet eng mit der HHO, Außenstelle Georgsmarienhütte, zusammen und unterstützt Projekte in Georgsmarienhütte.
- Der BBR nimmt an einem „Runden Tisch“ mit Hilfsorganisationen aus Georgsmarienhütte und dem Landkreis teil, in dem Konzepte zur künftigen Behindertenarbeit vorbereitet werden.

Beschäftigung Behinderter auf dem Ersten Arbeitsmarkt

- Der BBR arbeitet mit verschiedenen Integrationsfachdiensten und der Agentur für Arbeit im Osnabrücker Raum eng zusammen.
- Hilfestellungen, wie beispielsweise bei der Antragstellung in Fördermaßnahmen, werden angeboten.

Umstrukturierung der Comeniusschule

- Die Comeniusschule, momentan Schule mit dem Förderschwerpunkt "Lernen", steht im Rahmen der Inklusion vor einer Umstrukturierung. Aktuell besteht die Diskussion, die Förderschwerpunkte "Geistige Entwicklung" mit dem Schwerpunkt "Lernen" zu kombinieren oder den Förderschwerpunkt "Lernen" ganz auslaufen zu lassen. Eine Aufstockung der bisherigen Angebote durch den Förderschwerpunkt "Soziale und Emotionale Entwicklung" wurde abgelehnt. Der Mangel an Lehrkräften, und somit an Beziehungsarbeit, käme hier ggf. zum Tragen, so dass die Einzelförderung der Kinder darunter leiden könnte.
- Der BBR hat zur Comeniusschule Kontakt aufgenommen und wird sich zu der Angelegenheit gegenüber dem Schulleiter äußern.

Beteiligung an der Realisierung eines Bildungs- und Kulturhauses

- z.Z. steht zur Sprache, ob die Klinik am Kasinopark als "Bildungs- und Kulturhaus" genutzt werden könnte. Die Caritas, die Volkshochschule, die Kreismusikschule, Selbsthilfegruppen und auch u.a. das DLRG könnten somit Kurse und Projekte unter einem Dach anbieten. Da die Klinik über ein Schwimmbad verfügt, wäre die passende Infrastruktur gegeben.
- Die Heilpädagogische Hilfe Osnabrück sowie die Bildungsgenossenschaft sind mit dem Ehrenamtslotsen, Herrn Viehoff hierüber im Austausch. Zudem besteht die Überlegung, eine Cafeteria einzurichten, die von Menschen mit Behinderung geleitet werden könnte. Dies würde ein deutliches Signal in Richtung Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft setzen.
- Der BBR wird sich an der Realisierung eines Bildungs- und Kulturzentrums beteiligen.

Zugänglichkeit behinderter Menschen zu digitalen Geräten

- Das Handling dieser Technik ist für behinderte Menschen eine besonders große Herausforderung. Insbesondere für sehingeschränkte Menschen existieren große Hürden.
- Entsprechende Schulungsangebote in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und anderen Bildungseinrichtungen sind in Vorbereitung.

Kurzzeitpflege

- Für den BBR ist es ein wichtiges Aktionsfeld, mit den Eltern von erwachsenen, behinderten Kindern, über die Bedürfnisse zu sprechen. Durch das neue Bundesteilhabegesetz wird das Spektrum eher geschmälert. Aus diesem Grund ist eine Unterstützung dringend notwendig, da die Familien sonst in eine Isolation gelangen würden.

Kostengünstige Eintrittskarten für behinderte Menschen

- Der KUKUK e.V. (Kultur für Alle Osnabrück) möchte die "KUKUK-Karte" gerne auch im Landkreis anbieten und sucht hierfür ehrenamtliche Unterstützer/innen. Der Verein kauft Restkarten für kulturelle Veranstaltungen auf und verkauft diese für 1,00 Euro an sozial schwache oder behinderte Menschen weiter.
- Der Behindertenbeirat informiert sich und nimmt mit dem Verein Kontakt auf.

Mobilität

Toilettenanlage am Rathaus-Parkplatz

- Die Toilettenanlage befindet sich in einem sehr schlechten Zustand und kann wegen der starken Querneigung des Fußwegs von Rollstuhlnutzern nicht gefahrlos angefahren werden. Eine grundlegende Sanierung der Anlage ist dringend erforderlich.
- Die Sauberkeit lässt zu wünschen übrig.

Behindertenparkplätze auf dem Marktplatz Kloster Oesede

- In unmittelbarer Nähe der Physiopraxis an der Glückaufstraße in Kloster Oesede befinden sich keine Parkmöglichkeiten für Rollstuhl- oder Rollator Nutzer. Auf Antrag des BBR wurde sehr zeitnah die Einrichtung von zwei Behindertenparkplätzen auf dem Marktplatz hinter dem Wetterschutz der Bushaltestelle von der Verkehrsbehörde der Stadt mit Schreiben vom 04.11.20 angeordnet.
- Nach immer wieder mündlich vorgetragenen Erinnerungen an die Ausführung, wurden im September 2021 Halteverbotsschilder an den zu markierenden Behindertenparkplätzen aufgestellt, was auf baldige Ausführung Hoffnung machte. Auf nochmalige Anfrage wurde dem BBR schriftlich mitgeteilt, dass die Arbeiten bis spätestens Mitte November 2021 ausgeführt werden, leider ist dies nicht geschehen.

Ungesicherte Querungshilfe Heinrich-Schmedt-Straße / Dröper / L95

- Auch ungesicherte Querungen sind barrierefrei auszubauen.
- Nach einem langen Verhandlungsweg mit der Landesstraßenbauverwaltung seit 15.06.2020 empfiehlt die Verkehrsschau am 23.08.2021 die Nachrüstung eines Blindenleitsystems; die Nachrüstung ist trotz mehrfacher Erinnerungen von der

Landesstraßenbaubehörde noch nicht vorgenommen worden. Auf die Verkehrssicherungspflicht der Verkehrsbehörde wird an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

Ampelanlage L95 / Eschweg

- Die Fußgängerquerungen an der Einmündung Eschweg / L95 wurden mit einem Bodenleitsystem für Blinde in vorbildlicher Weise von der Stadt ausgerüstet. Die verbaute Ampelanlage hat entgegen der Forderung des BBR lediglich eine taktile Signalgebung für Blinde erhalten.
- Laut DIN 32981 sind Querungen dieser Art unbedingt mit akustischer Signaltechnik auszustatten. Wegen der ungünstigen Geräuschkulisse ist ein sicheres Queren der Fahrbahnen Eschweg / L95 für einen Blinden nicht möglich.
- Die Situation wurde der Landesstraßenbaubehörde als zuständige Stelle mitgeteilt und um schnellste Ergänzung der Akustik gebeten. Eine Umsetzung ist bis heute nicht erfolgt.

Barrierefreie Querungen an Kreuzung Stadtring / Schauenroth

- Die geforderte Nachrüstung der Querungen wurde auf Grundlage einer Verkehrszählung zu verkehrsarmen Zeiten nicht vorgenommen.
- Der BBR fordert eine Nachrüstung.

Barrierefreie Zuwegungen auf Friedhöfen

- Die Zuwegungen auf Friedhöfen sind teilweise von behinderten und älteren Personen nicht begehbar.
- Der BBR fordert angemessene Instandsetzung der Wege.

Einmündung Wellendorfer Straße / B51

- Der BBR fordert eine barrierefreie Ausstattung der Einmündung mit einem taktilen Blindenleitsystem und eine akustische Signalisierung an der vorhandenen Ampelanlage. Trotz mehrfacher Gespräche mit dem damaligen Bürgermeister wurde die Maßnahme noch nicht umgesetzt.

Bedarfsampelanlage Talstraße / B51 / Hermann-Löns-Weg

- Der BBR fordert eine Bedarfsampel, weil die vorhandene Fußgängerunterquerung nur über eine Treppenanlage einerseits und andererseits über eine für Rollstuhl- und Rollator Nutzer zu steile Rampe nicht zu benutzen ist.
- Unsere Forderung sollte der Landesstraßenbaubehörde vorgetragen werden.

Bedarfsampelanlage Klosterstraße (Haus Amare) / L95

- Die vorhandene, ungesicherte Querungshilfe soll durch Einbau einer Bedarfsampelanlage in eine gesicherte Querung umgewandelt werden. Die Maßnahme befindet sich seit längerer Zeit in Planung.
- Der BBR fordert, die ungesicherte Querung vor ab mit einem taktilen Blindenleitsystem baldmöglichst auszurüsten.

Öffentlicher Nahverkehr

Anrufbus

- Der Anrufbus ist für behinderte und ältere Menschen eines der wichtigsten Verkehrsmittel im Stadtgebiet. Die z.Z. eingesetzten Fahrzeuge sind nur

eingeschränkt barrierefrei und von Fahrgästen mit Rollstuhl und Rollator nur an Haltestellen des Linienverkehrs nutzbar.

- Der BBR fordert eine behindertengerechte Ausstattung der Fahrzeuge.

Ausbauprogramm der barrierefreien Bushaltestellen im Stadtgebiet

- Die Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück GbR (PlaNOS) hat seinerzeit mit Vertretern des Inklusionsrates von Menschen mit Behinderungen des Landes Niedersachsen, unter Beteiligung der zuständigen Selbsthilfeverbände, ein Konzept für den barrierefreien Ausbau von Haltestellen aller Art für den Großraum Osnabrück erarbeitet und den Städten und Gemeinden sowie den Träger des Öffentlichen Personenverkehrs vorgestellt.
- Die Stadt baut die Haltestellen im Stadtgebiet nach diesem Konzept barrierefrei aus und beteiligt den BBR bei der Ausführung.

Umbau Rathaus barrierefrei

- Der Zugang zu den neu geschaffenen Sitzungsräumen im Erdgeschoss ist noch mit geeigneten Auffinde Möglichkeiten für sehingeschränkte Besucher auszustatten.

Am Haupteingang ist zur besseren Auffindbarkeit und Öffnen der Türen für geh- und sehingeschränkte Personen ein akustisches Auffinde- und Türöffnungssystem in Form einer Stele vor dem Rathaus vorgesehen.

Der Einbau wurde noch nicht vorgenommen.

Dorferneuerung Georgsmarienhütte

- Der BBR ist an den Projekten in verschiedenen Stadtteilen beteiligt.

Wohnen Projekte zum „Betreuten Wohnen“ in Georgsmarienhütte

Betreutes Wohnen

- Der BBR beteiligt sich an den in Georgsmarienhütte laufenden Projekten zur Umsetzung vom „Betreuten Wohnen“. Es besteht enge Zusammenarbeit mit der Stadt, dem Landkreis sowie den Vereinen „Die Mutigen“ und „Mittendrin“. Eine Mitarbeit in den Projekten besteht.
- Derzeit befindet sich ein Wohngebäude für behinderte und nicht behinderte Mieter an der Karlstraße im Bau.

Wohnungsbedarf für behinderte Menschen

- Der BBR bekommt von körperlich und sinneseingeschränkten Bürgern vermehrt Anfragen nach geeigneten Wohnungen. Der BBR ist bei der Suche und Vermittlung im Rahmen seiner Möglichkeiten behilflich.

Medien und Digitalisierung

Digitalisierung im BBR

- Aus Datenschutz- und Datensicherheitsgründen ist mit Unterstützung der Stadt ein digitales Dateninformationssystem eingeführt.
- Die Stadt hat ein Partnerportal im Internet bereitgestellt, in dem der BBR seine eigene Homepage gestalten und mit aktuellen Informationen barrierefrei bekannt geben kann.
- Der BBR ist u. a. über WhatsApp und Videokonferenzen in Kontakt.
- Ferner wird der BBR ein Infotelefon einrichten.

- Die Einbindung der Social-Medien-Plattformen Facebook und Instagram machen den BBR über die Grenzen von Georgsmarienhütte weiter bekannt, und in regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffs findet eine sehr zielführende Kommunikation unter behinderten Menschen statt.
- Durch sein Logo und einen neugestalteten Flyer erreicht der BBR weitere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.

Freizeit, Sport und Kultur

Behindertensport in Georgsmarienhütte

- Der BBR unterstützt in enger Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Sportvereinen und dem Behindertensportverband Niedersachsen den Behindertensport in Georgsmarienhütte.
- An der Umsetzung von Barrierefreiheit im Sportzentrum Rehlberg ist der BBR intensiv beteiligt.

Projekt Inklusionsparcours

- Mit dem Inklusionsparcours können Einschränkungen für körper- und sinneseingeschränkte Menschen im alltäglichen Leben simuliert werden, um die Öffentlichkeit auf die Problematiken für diesen Personenkreis aufmerksam zu machen.
- An diesem überregionalen Projekt sind der BBR Georgsmarienhütte, das Behindertenforum Osnabrück, der Landkreis Osnabrück, der Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen und Aktion Mensch beteiligt.
- In Georgsmarienhütte sind Einsatztermine an Schulen und sonstigen öffentlichen Orten in Vorbereitung.

Sonstige Veranstaltungen

- Der BBR beabsichtigt im Rahmen der Möglichkeiten weitere Veranstaltungen (Sommerfest, Benefizveranstaltung etc.) zu planen.